

AUSFÜHRUNGEN ZU DEN GALAKTISCHEN FAKTOREN

Vorwort zum Vortrag vom 28.10.1984

von Herbert Böss, KAA, Stuttgart

Nach diesen Angaben ist es möglich, die jeweils benötigten Stände der galaktischen Faktoren zu ermitteln.

Die galaktischen Faktoren stehen für hierarchische Strukturen, die dem Sonnensystem über- und beigeordnet sind.

Wenn auch die einzelnen Faktoren der Differenzierung hinsichtlich ihrer Entsprechungen bedürfen, so ist damit doch grundlegend Legitimation für die Einführung der Faktoren in die kosmologische Forschung und Praxis gegeben. Mit der Erkennung der Faktoren, ihrem Stand, ihrer Funktion und Struktur wie Dimension im Raum – ich darf auf die Daten weisen – ist eine neue Realität und Weitsicht geboten, ähnlich wie nach jeweiliger Entdeckung der transsaturnischen Planeten.

Die mir von Dipl. Ing. Kannenberg im „Meridian“ Nr. 6/1979 zugeschriebene Definition von Apex und Galaktischem Zentrum darf ich richtigstellen. In der „Kosmobiologie“ 77/1 wies ich bei der Definition auf Veröffentlichungen von Dr. Theodor Landscheidt und Hans Hausmann hin. In Ergänzung zu den technischen Details zitiere ich:

Galaktisches Superzentrum

Individuationszentrum. Das Selbst im Jungschen Sinne. Wurzel der Persönlichkeit.

Apex

Zielrichtung der Persönlichkeitsentwicklung. Richtung der grundlegenden Streben (nach Ludwig Klages).

Galaktisches Zentrum

Archetypisches Zentrum. Unterbewußter Persönlichkeitsbereich, der die Entwicklung des Ichs anregt und trägt.

Sonnenäquatorknoten

Grundlagen der Persönlichkeit. Integration von Geist und Materie. Ich schrieb dazu: „Empfehlenswert ist es, die sich zu den galaktischen Faktoren bildenden Aspekte in diesem Sinne zu untersuchen. Es besteht die theoretische Möglichkeit, dass sich hieraus die kosmische Prägung hinsichtlich der individuellen Daseinsbestimmung ableiten läßt.“ Auf der 29. „Arbeitstagung für kosmobiologische Forschung“ 1977 in Aalen, führte ich weiter aus: „Kann diese Definition vor allem hinsichtlich der damit verbundenen Differenzierung heute (20. 8. 1977) auch noch nicht als bestätigt angesehen werden, so ist sie in ihren ein-

zelen Aussagen Anhaltspunkt für differenzierende Forschung und in ihrer Gesamtheit erkennbare Führungsmatrix für sich vollziehendes Werden. Eine bewußte, wörtlich zu nehmende Formulierung, deren Sinnerkennung zur Bezeichnung 'Galaktische Universalgenese' führte.“

Erstmals wurde gezeigt, wie durch Orientierung und Ausrichtung der Kosmogrammelemente und Strukturen auf die galaktischen Faktoren ein logisch einsehbares Bild – die Galaktische Universalgenese entstand.

Galaktisches Zentrum Z

Definition: Galaktisches Zentrum, um welches unsere Galaxie (Milchstraßensystem) in seiner Gesamtheit kreist.

Äquatorialer Durchmesser	100.000 Lichtjahre
Poldurchmesser	15.000 Lichtjahre
Zentrumsdurchmesser	12.000 Lichtjahre
Sonnenentfernung	30.000 Lichtjahre
Sonnenumlaufdauer	230 Mill. Jahre
Sonnenumlaufgeschwindigkeit	220 km/s
Gesamtsystem	100 Mrd. Fixsterne
Gesamtmasse	160 Mrd. Sonnenmassen
Ekliptikale Position 1970	26°26' Schütze

Galaktisches Superzentrum ZS

Definition: Galaxis von Galaxien, die um deren Rotationszentrum kreisen.

Ekliptikale Position 1970 0°57' Waage

Apex (AP)

Definition: Unter Apex (lat. Spitze, Punkt) versteht man den interstellaren Zielpunkt der Eigenbewegung des Sonnensystems.

Richtungsbewegung	20 km/s
Ekliptikale Position 1970	2°02' Steinbock

Sonnenäquatorknoten (SK)

Definition: Schnittpunktpaar zwischen der Ebene des Sonnenäquators und der Ekliptik.

Ekliptikale Position 1970 15°21' Zwilling

Fortschreitung

In allen Fällen im Maß der Präzession jährlich 50,26" Bogensekunden.
(Die Daten differieren, je nach Quellenverwendung, zum Teil erheblich.)

**Auszug aus dem Referat
der 36. „Arbeitstagung für kosmobiologische Forschung“
vom 28.10.1984 im Waldhotel Schatten in Stuttgart**

von Herbert Böss, KAA, Stuttgart

Karol Wojtyła – nach Albino Luciano – Papst Johannes Paul II., studierte Literaturwissenschaften, war Schauspieler in einer Krakauer Theatergruppe, ehe er im Priesteramt seine Berufung erblickte und dort sein Aufstieg begann. Sein Strukturbild ist konzentriert, knapp und prägnant. So zeigt die Symmetrieanalyse in der

HORIZONTALALE: Apex = MA – TP / SO = NE

Der Wesenskern, Transpluto-Sonne, stellt mit Neptun wieder um das Element der Transzendenz und der transponierten Liebe heraus.

SO / ME

haben **dazu** Bezug über die Verbindung zu Apex, das heißt: über das Verhältnis der Symmetrie sind die Einzelglieder miteinander verbunden und kennzeichnen den Mittler, Vermittler also der Transzendenz, was Merkur betrifft. Die Sonne aber bezeichnet im System das Detail oder Ganze in seinem autonomen Status. Soziologisch ist sowohl der Mann, wie auch der Staat – je nach Ebene – im Aspekt der Autorität angesprochen.

VERTIKALE:

Apex = VE – MK / ME

in Liebe der Botschaft verbunden.

HORIZONTALALE Zentrum = PL / JU = AS / ME

betont im Charakter der Muster-Konstellation die geistig-religiöse Führerschaft! Und ich bitte zu assoziieren:

PLUTO = Macht und Gewalt

JUPITER = Religion und Gesetz

ASZENDENT = Person und Erscheinung

MERKUR = Verstand und Vermittlung

Galaktische Universalgenese

Name / Code: Karol Wojtyła

Geogr. Position: 49.54 N 19.29 E

Datum: 18.05.1920

Zeit in WZ: 10.54

Faktum: Papst Johan. Paul II.

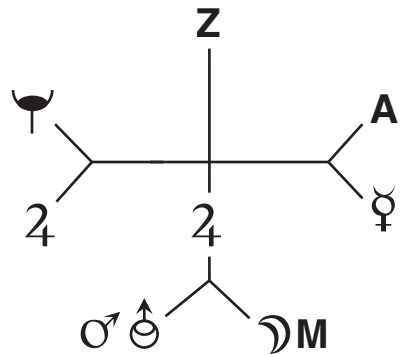
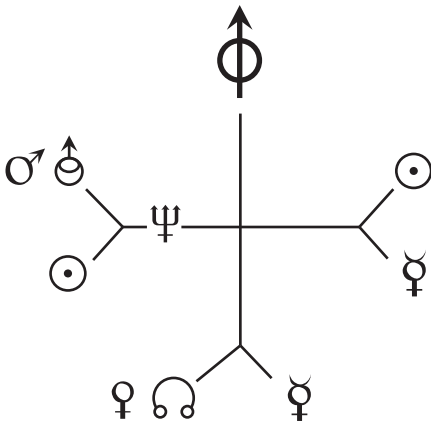
Geogr. Position:

Datum:

Zeit in WZ:

Quelle: Meridian 3/81

Galaktische Symmetrieanalyse



Radixpositionen:	☉ 27.10 ta	♂ 22.28 li	Ψ 8.59 le
Johan. Paul II.	☽ 29.46 ta	4 10.59 le	♀ 6.18 cn
M 0.56 gm	♀ 18.10 ta	♄ 4.56 vg	♁ 21.53 cn
A 7.33 vg	♀ 14.38 ta	♁ 5.28 ps	♁ 15.03 ta

Erfassung der Faktoren- und Halbdistanzsymmetrie im 90°-System

VERTIKALE Zentrum = MA – TP / MO – MC
= JU bezeichnet im Hinblick auf Mars-Transpluto
 und im Verständnis der Physik die Kern-Energie und kann
 übertragen auf den Humanbereich die Strebung, das Interesse
 als Intensions-Maxima verdeutlichen. Bestätigt wird außer den
 Schwerpunkten des Interesses – Seele und Religion –
 zusätzlich Führungsqualifikation.

Es ist zugegeben etwas ungewöhnlich, eine Serienuntersuchung – wenn auch in kleinstem Rahmen – an den kosmischen Strukturen einiger Päpste vorzunehmen. Hier wären, da keine Gegenüberstellung von Schwarz und Weiß, Sensationen nicht erkennbar. Darum will ich auf die solide Optik eines Achtungserfolges hinweisen. So ist die Auffälligkeit einmal nicht im Gegensatz, sondern vielmehr in der Gleichheit oder Ähnlichkeit der Strukturen gegeben. Dass nun freilich die Symbolik – ohne Verleugnung der schon erwähnten Prinzipientreue – im einen wie im anderen Falle so bezeichnend der Person und Amt entspricht, kann als Bestätigung der Sicht genommen werden. Doch bei aller Gleichheit ist noch Unterscheidung möglich.

Paul VI. im Zeichen des Wesenskerns SO/TP=MO der Institution
 verbunden und durch diese sprechend, hat sein Optimum der
 Botschaft vor den Vereinten Nationen erreicht.

Joh. Paul II. im selben Signum, jedoch mit Neptun akzentuiert, steht er in
 der Kraft des Unbegrenzten, und des Neptunischen vielfältiger
 Bedeutung, mit seiner Rede Mission realisierend – nicht in
 Institutionen – sondern im Volk der ganzen Welt.

Benedikt XVI.

In der nächsten Abbildung sehen Sie das Radix im 90°-Kreis von Papst Benedikt XVI., dem Nachfolger von Johannes Paul II. Der sich im Tierkreis zeigende Inhalt ist zunächst spontan nicht zu deuten. Ganz anders im 90°-Kreis. Hier stellen wir bereits relativ schnell die sich ergebenden planetaren Verbindungen fest, die sich mittels der Meßscheibe (Skala $2 \times 45^\circ = 90^\circ$) ergeben nach dem Prinzip der Symmetrie. Es sei dabei darauf hingewiesen, dass damit auch die Wirkabstände der von Landscheidt vorgestellten 7,5°-Reihe mit einbezogen sind. Daraus ergibt sich, dass alle Konstellationen, die sich in der graphischen Darstellung ergeben, auch relevante Deutungsfaktoren sind. Zu werten sind also alle Faktoren, die sich im engen Orbis in einer Symmetrieanalyse bzw. der galaktischen Symmetrieanalyse auf einen der galaktischen Faktoren beziehen, besser gesagt, zentrieren lassen.

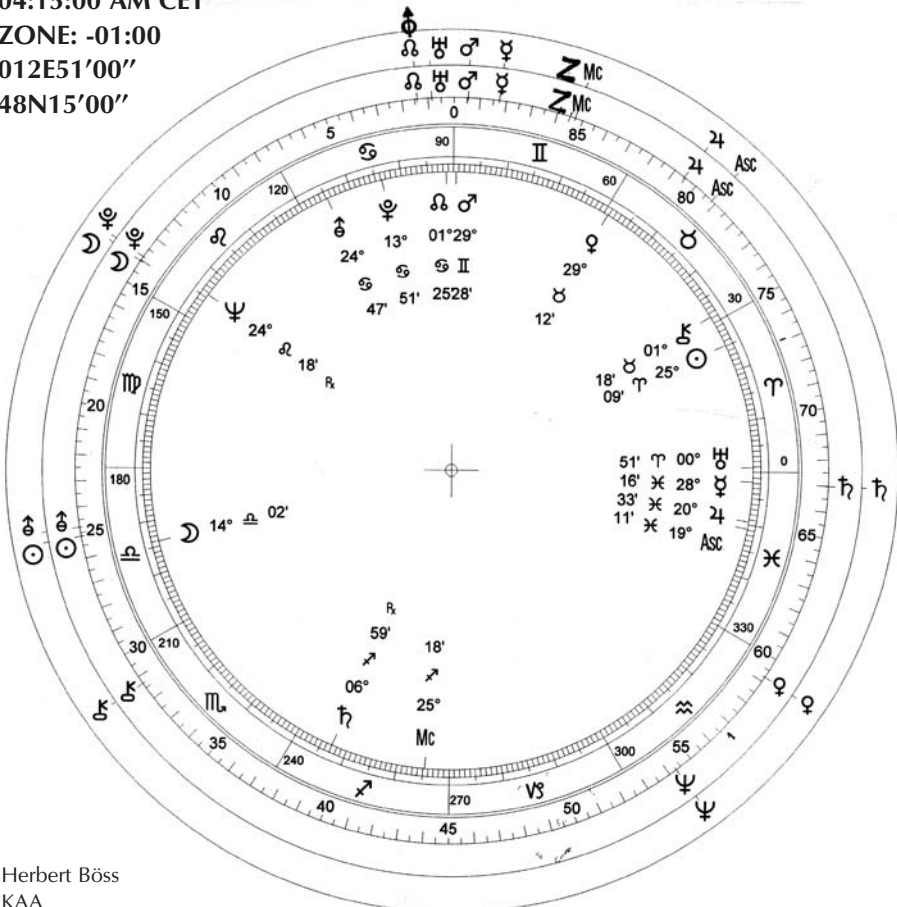
Durch diese Art des Vorgehens wird auch unter anderem der Gedanke einer im Kosmos gegebenen Hierarchie deutlich, da hier gemäß den Kategorien verfahren wird.

Joseph Ratzinger machte sich frühzeitig einen Ruf als Theologe, lange ehe er in den Vatikan berufen wurde. Er ist allerdings kein Karriere orientierter Charakter sondern ging gewissermaßen, von unten angefangen, Stufe um Stufe nach oben. Er entwickelte sich nach seinem Studium schließlich vom Seelsorger zum Professor. 1962 begleitete er Kardinal Joseph Frings aus Köln zum 2. Vatikanischen Konzil. Er wurde in diesem Verlauf zum bedeutenden Konzilsberater und Konzilstheologen. 1977 ernannte Papst Paul VI. ihn, den international renomierten Theologen, zum Erzbischof von München und Freising. Im Juni des selben Jahres wurde er von Papst Paul VI. in das Kardinalskollegium berufen. Der Ruf nach Rom erfolgte durch Papst Johannes Paul II., der ihn als Kurienkardinal zum Präfekten der Römischen Glaubenskongregation berief. Über zwei Jahrzehnte war er damit einer der engsten Mitarbeiter des Papstes.

Am 19. April 2005 wurde der Kardinaldekan Joseph Ratzinger von den wahlberechtigten Kardinälen zum Papst gewählt. Noch im Dezember 2005 veröffentlichte er seine erste Enzyklika „Deus caritas est – Gott ist Liebe“.

Dieser Weg ist begleitet von der Veröffentlichung von ca. vierzig Büchern und Schriften, die sich oft als Marksteine nicht nur des Katholizismus und der Theologie erwiesen, sondern auch durch die soziologischen Aspekte für die menschliche Gesellschaft von Interesse sind. Sein letzter Titel: „GLAUBE, WAHRHEIT, TOLERANZ“.

Papst Benedikt XVI.
April 16, 1927
Markt/Altötting
04:15:00 AM CET
ZONE: -01:00
012E51'00"
48N15'00"



Herbert Böss
 KAA
 Am Schattwald 37
 D-70569 STUTTGART

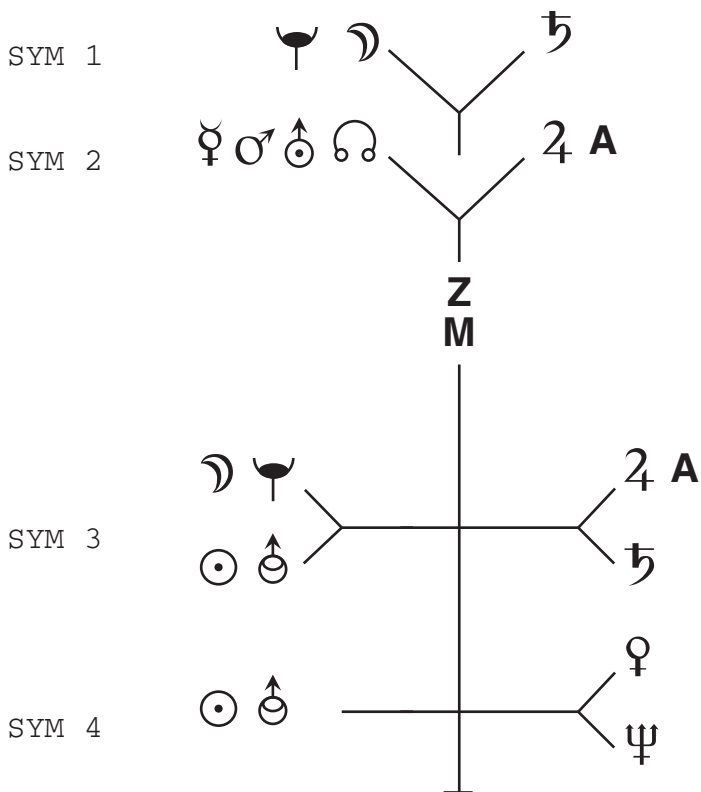
90° DIAL

Galaktische Universalgenese

Name / Code: Joseph Ratzinger
 Datum: 16.04.1927, Markt/Altötting
 Faktum: Papst Benedikt XVI.
 Datum:

Geogr. Position: 012E51'00 48N15'00
 Zeit in WZ: 04:15:00 AM CET
 Geogr. Position:
 Zeit in WZ:

Galaktische Symmetrieanalyse



Erfassung der Faktoren- und Halbdistanzsymmetrie im 90°-System

ZENTRUM - SYM 1 = PL – MC / SA = MC

weißen auf eine Konstitution hin, die sich durch psychische Stabilität wie auch eine „große Seele“ auszeichnen. Gleichzeitig steht diese Gruppierung für die Mächtigkeit der weltweiten kirchlichen Gemeinde und deren begründeter Statik und Tradition.

ZENTRUM - SYM 2 = ME – MA – UR – MK / JU – A = MC

zeigen in Papst Benedikt XVI. den geistigen Arbeiter und Lehrer mit Führungsqualität, dem die entsprechende Energie für den zielführenden Einsatz der merkurisch-uranischen Begabung unter der Anbindung an das religiöse Signum von Jupiter - Aszendent = MC Erfolg versprechen. Seine Veröffentlichungen bezeugen dies eindringlich und überzeugend in den planetaren Prinzipien der Kurzbegriffe wie:

MERKUR = Botschaft und Vernunft

MARS = Energie und Wille

URANUS = Intuition (Geistesblitz)

MONDKNOTEN = Verbindung

ZENTRUM - SYM 3 = MO – PL / SONNE – TRANSPLUTO = JU – A / SA

hier verbinden sich Mond - Pluto mit Sonne - Transpluto und bezeichnen auf Ebene der Institution die Kirche mit Sonne - Transpluto als Wesenskern, der durch Jupiter - Aszendent angezeigten Religion, die sich mit Saturn auf einen stabilisierenden Prozeß der Selektion und Integration beziehen kann, denn nichts anderes ist mit Tradition zu beschreiben.

ZENTRUM - SYM 4 = SONNE – TRANSPLUTO = VE / NE

mit Sonne - Transpluto sind wir wieder beim Wesenskern der Person bzw. der Institution angekommen. Der Konstellation gesellen sich Venus / Neptun zu und bringen gewissermaßen auf der institutionellen wie auch der persönlichen Ebene eine in dieser Deutlichkeit besondere Note ein. Wir sehen darin als Wesenskern die ganze Skala von der elementaren Liebe mit Venus in allen Abstufungen bis hin zu Neptun, der die Agape als höchste Form und Ausdruck der Liebe verkörpert.

Vor dem Zerrbild des Inquisitors, das in der Öffentlichkeit dank seines Amtes als Präfekt der Römischen Glaubenskongregation entstand, hat sich ein Vorurteil gebildet, das in Aussage und Wesen keine Bestätigung fand. Die geistigen Werke und Arbeiten bezeugen dies. Joseph Ratzinger war schon frühzeitig durch sein Wissen und seine Bescheidenheit aufgefallen. Eine Tatsache, die augenscheinlich in Erscheinung trat, schon vor seinem Besuch als Papst Benedikt XVI. In Köln und in seiner Heimat in Bayern.

Abschließend will ich noch auf das sich in heliozentrischer Sicht zeigende, geschlossene Trigon des seit alters her sogenannten „Gottesauge“ – eine wirkliche Rarität – hinweisen, wie dies auch mehrfach schon von Dr. S. Schiemenz gezeigt wurde.

ANMERKUNG: Der Verfasser bevorzugt in der Regel für Transpluto die Bezeichnung Chaos-Apeiron. Wer mehr über Transpluto erfahren will, dem ist die Publikation der KAA vom Verfasser mit dem Titel „Transpluto: Chaos-Apeiron“ empfohlen, ISBN 3-9804599-2-6 Bezug über den Buchhandel.

Papst Benedikt XVI.

April 16, 1927

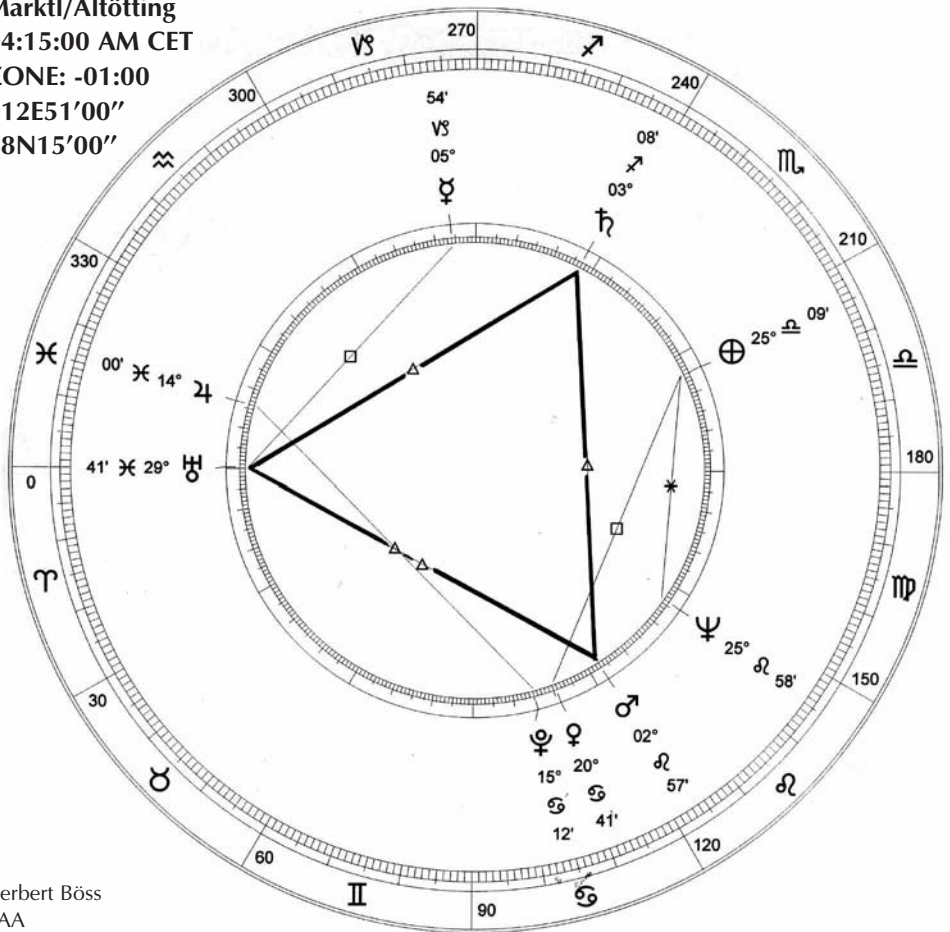
Marktl/Altötting

04:15:00 AM CET

ZONE: -01:00

012E51'00''

48N15'00''



Herbert Böss
 KAA
 Am Schattwald 37
 D-70569 STUTTGART